

Aus dem Plenum

Die Plenartage im Dezember begannen mit einer Sondersitzung zur Vorlage eines Nachtragshaushalts zur Bereitstellung zusätzlicher kommunaler Finanzmittel für die Jahre 2014/2015. Im Anschluss daran starteten die regulären Dezember-Sitzungen mit einer 33 Punkte umfassenden Tagesordnung. Zunächst wurde der neu ernannte Thüringer Wirtschaftsminister und ehemalige Vorsitzende der SPD-Fraktion, Uwe Höhn, durch die Landtagspräsidentin (Bild rechts) vereidigt. Daran schloss sich die Aktuelle Stunde an. Die SPD-Fraktion brachte hierzu die aktuellen Entwicklungen bei Bosch Solar auf die Tagesordnung, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN thematisierte



die drohende Kürzungswelle an den Thüringer Hochschulen und die FDP-Fraktion die

Schaffung von Transparenz bei der Erhebung des Rundfunkbei-

trags. Mit der Forderung nach einer Enquetekommission zur Begleitung der Hochschulentwicklung in Thüringen thematisierte auch die Fraktion DIE LINKE den Bereich Hochschulen im Freistaat. Am zweiten Sitzungstag gab die Ministerpräsidentin die Regierungserklärung zum Thüringen-Monitor 2013 ab. Danach wurden vor allem die Ergebnisse der Erhebung zum rechtsradikalen Gedankengut unter den befragten Personen intensiv diskutiert. Weiterhin kam es zur Verabschiedung mehrerer Gesetze. So passierten das Änderungsgesetz zum Thüringer Wald- und Jagdgesetz sowie die Novellierungen zur

Ausführung des Zwölften Sozialgesetzbuchs und das Thüringer Gesetz zur Förderung von Früherkennungsuntersuchungen für Kinder das Plenum. Des Weiteren wurde das Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2013 beschlossen. Das Gesetz zur Gebührenfreiheit der Freien Sammlung bei Bürgerbegehren und die Novelle des Thüringer Finanzausgleichsgesetzes wurden abgelehnt. Das Thüringer Gesetz zur Regelung des Mehrbelastungsausgleichs für den Vollzug des Betreuungsgeldgesetzes und das Gesetz zur Begrenzung von Fälligkeitsszinsen wurden jeweils in den Haushalts- und Finanzausschuss überwiesen. Videos und Protokolle der Sitzung sind unter Plenum Online auf der Internetseite des Thüringer Landtags (www.thueringer-landtag.de) abrufbar.

Präsentation des Gedichtbandes „Der gefesselte Wald“ Diezel: „Eindringliche Worte sind ein Triumph der Humanität“

Am 10. Dezember hat Landtagspräsidentin Birgit Diezel (CDU) bei der Buchpräsentation und Lesung aus „Der gefesselte Wald. Gedichte aus Buchenwald“ in der Residenz des Deutschen Botschafters in Paris ein Grußwort gesprochen. Mit der Lesung wurde an den Schriftsteller und ehemaligen Buchenwald-Häftling Jorge Semprún anlässlich seines 90. Geburtstages erinnert. Die Landtagspräsidentin hob die Bedeutung der Erinnerungsarbeit Semprúns durch seine autobiografischen Romane hervor: „In seinen Werken schildert er das Grauen im Konzentrationslager auf

eindringliche und bedrückende Weise. Als Europäer bestärkt uns Jorge Semprún darin, den

Glauben an den humanistischen Geist von Weimar trotz des unweit begangenen Zivilisi-

sationsbruchs nicht zu verlieren. Der Ort des Schreckens lag nur wenige Kilometer entfernt von den Stätten klassischer deutscher Literatur, den reichen Kunstsammlungen des Weimarer Stadtschlosses und der Wiege des Bauhauses. Diese unmittelbare Nähe von Humanismus und Barbarei macht den damaligen Verfall der Ideale und Werte unserer Nation noch unbegreiflicher.“ Die ursprünglich 1945 von André Verdet herausgebrachte Gedichtanthologie wurde erstmals aus dem Französischen für die jetzt vorliegende zweisprachige Ausgabe übersetzt.



v.r.n.l.: Bertrand Herz, Dr. Susanne Wasum-Rainer, Armand Bulwa (vorn), Dieter Hackmann (hinten), Rafael Esrail (vorn), Prof. Dr. Volkhard Knigge (hinten), Landtagspräsidentin Birgit Diezel und Hans Hoffmeister

Kurz gemeldet

Thüringer Nachwuchssportler und -sportlerinnen in den Sommersportarten wurden am 5. Dezember im Landtag durch Vizepräsidentin Astrid Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) geehrt. Die jungen Frauen und Männer nehmen am Förderprogramm der Stiftung Thüringer Sporthilfe teil. +++ Angehörige von im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten wurden am 8. Dezember zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein im Thüringer Landtag empfangen. Dadurch hatten die Abgeordneten die Möglichkeit, ihnen sowie ihren Familien recht herzlich zu danken. +++ Landtagspräsidentin Birgit Diezel (CDU) erinnerte am 19. Dezember, anlässlich des 63. Geburtstages von Jürgen Fuchs, an den 1999 verstorbenen Schriftsteller und Bürgerrechtler, nach dem 2002 die Straße am Thüringer Landtag benannt wurde.

Die Landesbeauftragten

Der Bürgerbeauftragte
des Freistaats Thüringen
www.bueb.thueringen.de
Tel.: 0361 37 71871
Fax: 0361 37 71872
Mail: buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de

Thüringer Landesbeauftragter
für den Datenschutz und die
Informationsfreiheit
www.tlfdi.de
Tel.: 0361 37 71900
Fax: 0361 37 71904
Mail: poststelle@datenschutz.thueringen.de

Landesbeauftragter des
Freistaats Thüringen zur
Aufarbeitung der
SED-Diktatur (ThLA)
www.thueringen.de/tlstu
Tel.: 0361 37 71951
Fax: 0361 37 71952
Mail: tlstu@t-online.de

IMPRESSUM



Herausgeber:
Thüringer Landtag
Pressestelle
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

Redaktion:
Dr. Detlef Baer

Satz und Layout:
Ines Born

Druck:
Druckhaus Gera

Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die
Fraktionen und Beauftragten verant-
wortlich.

Der Landtagskurier erscheint
monatlich.
Der Bezug ist kostenfrei sowohl
über den Postweg als auch per
E-Mail möglich.

Tel.: 0361 37 72006
Fax: 0361 37 72004
pressestelle@landtag.thueringen.de
www.thueringer-landtag.de



Der Bürgerbeauftragte

Angehende Steuerfachange-
stellte der Berufsschule Mühl-
hausen informierten sich
am 19. Dezember über die
Arbeit des Petitionsaus-
schusses und des Thürin-
ger Bürgerbeauftragten.
In einem rund 90-minütigen
Gespräch erläuterten
der Bürgerbeauftragte
Dr. Kurt Herzberg und
seine Stellvertreterin die
rechtlichen Grundlagen,
praktische Abläufe und
Beispiele aus der Arbeit
beider Institutionen. Im
Gespräch wurde auch
deutlich, dass viele Men-
schen die Erfahrung ma-
chen, dass Behördenbescheide
gleich welcher Art unverstän-
dlich und inhaltlich nicht nach-

vollziehbar seien. Hier zeigte
Herzberg auf, dass viele Bürger



seine Hilfe aus diesem Grund in
Anspruch nehmen. Darüber hin-
aus zog er eine Verbindungs-

linie zur immer wieder disku-
tierten Politikverdrossenheit,
von der sich auch etwas im
Thüringen Monitor, der an
diesem Tag im Landtags-
plenium diskutiert wurde,
widerspiegeln. Herzberg
wörtlich: „Wenn die Bür-
gerinnen und Bürger in
den Dingen, die sie be-
treffen, ihren Staat nicht
mehr verstehen, dann sind
auch die Grundlagen der
Demokratie betroffen. Es
ist auch die Aufgabe des
Bürgerbeauftragten, in der
oft schwierigen Einzelfall-
arbeit diese Verstehens-
losigkeit zu überwinden“.
Die Besuchergruppe war
Gast des Abgeordneten
Kemmerich (FDP).

Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Konferenz der Informationsfreiheitsbeauftragten stellt Forderungen

Unter dem Vorsitz des Thüringer
Landesbeauftragten für den Da-
tenschutz und die Informations-
freiheit, Dr. Lutz Hasse, haben
die Informationsfreiheitsbeauf-
tragten des Bundes und der Län-
der am 28. November 2013 ein
weiteres Mal in Erfurt getagt.
Die Konferenz ist ein Gremium
der Informationsfreiheitsbeauf-
tragten des Bundes und der elf
Bundesländer, in denen ein In-
formationsfreiheitsgesetz gilt.
Die Informationsfreiheitsbeauf-
tragten verabschiedeten auf der
Konferenz ihre Entschließung
„Forderungen für die neue Legis-
laturperiode: Informationsrechte
der Bürgerinnen und Bürger
stärken!“. Der freie Zugang zu
den Informationen der öffentli-
chen Stellen muss aus Sicht des
Informationsfreiheitsbeauftrag-

ten auch in Deutschland ein fes-
ter Bestandteil der verfassungs-
rechtlich garantierten Rechte
werden.
Die Konferenz fordert dabei,
den Anspruch auf freien Zugang
zu amtlichen Informationen
endlich in alle Verfassungen
aufzunehmen, einen gesetzli-
chen effektiven Schutz von so
genannten Whistleblowern (zu
Deutsch: Skandalenthüllern)
und ein einheitliches Informa-
tionsrecht zu schaffen. Auf der
Aufgabenliste von Bundesregie-
rung und Landesregierungen
ganz oben sehen Dr. Lutz Hasse
und die Konferenzteilnehmer
die Transparenz bei den Koope-
rationen auch zwischen priva-
ten und wissenschaftlichen Ein-
richtungen sicherzustellen, die
im Rahmen der Wahrnehmung

öffentlicher Aufgaben für staat-
liche Stellen - einschließlich
der Sicherheitsbehörden - tätig
sind sowie die Ausblendung der
Nachrichtendienste aus den In-
formationsfreiheitsgesetzen ab-
zuschaffen.
Die Entschlüsse und das
Protokoll der Konferenz sind
auf der Internetseite des Tlfdi
(www.tlfdi.de) abrufbar.



Dr. Lutz Hasse (Tlfdi) (links) und
Peter Schaar (Bfdi) stellen sich
den Fragen der Journalisten

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Das Jahr der Jubiläen

Am Anfang des neuen Jahres rü-
cken die bevorstehenden Jubilä-
en in den Blick. Die Jubiläen vom
Beginn des 1. und des 2. Weltkrie-
ges und dem Ende der kommuni-
stischen Herrschaft in Mittel-
und Osteuropa thematisieren
unseren Platz in Europa. Gerade
die Auseinandersetzung um die
Verantwortung für den ersten
Weltkrieg 100 Jahre nach seinem
Beginn macht deutlich: historis-
che Wertungen brauchen Zeit.
In diesem Jahr werden sich unse-
re Mitbürger, die Repräsentanten
der demokratischen Institutionen
und unsere Nachbarn an die
Befreiung vor 25 Jahren erinnern.
Welche Bedeutung hatten die lo-
kalen Ereignisse des Jahres 1989

für unser Miteinander in den
Gemeinden und im Freistaat? In
diesem Jahr können die revolu-
tionären Prägungen unserer In-
stitutionen neu gewürdigt werden.
Kurz nach dem 2. Weltkrieg hat-
te die Alterspräsidentin der be-
ratenden Landesversammlung
Thüringens, Ricarda Huch, dar-
auf aufmerksam gemacht, dass
die wesentliche Idee der deut-
schen Geschichte die Idee der
Freiheit ist. Für die Historikerin
und Schriftstellerin hatte sie ihre
Quelle in der „Fülle sich selbstre-
gierender und verwaltender Gli-
eder“ der deutschen Gesellschaft
und Geschichte. 2014 jährt sich
der Geburtstag dieser faszinieren-
den Frau, die sowohl der nati-

onalsozialistischen als auch der
kommunistischen Zensur unter-
lag, zum 150. Mal. Vielleicht ein
Anlass, ihre Beobachtung zu den
Wurzeln politischer Freiheit mit
unseren Erfahrungen in Verbin-
dung zu bringen.
Der Zufall will es, dass die UNO
2014 zum Internationalen Jahr
der bäuerlichen Familienbetrie-
be erklärt hat. Das Ende von
fast eine Million bäuerlicher
Familienbetriebe in der DDR
prägt die besondere Situation
des ostdeutschen ländlichen
Raums auch heute noch. Viel-
leicht eine Chance, den Wert
bäuerlicher Familienbetriebe
für unsere Gesellschaft neu
auszuloten.